



**MULTILATERALE
BRIEFMARKENAUSSTELLUNG
LUXEMBURG 2019**

08 - 10.11.2019

LUXEXPO THE BOX

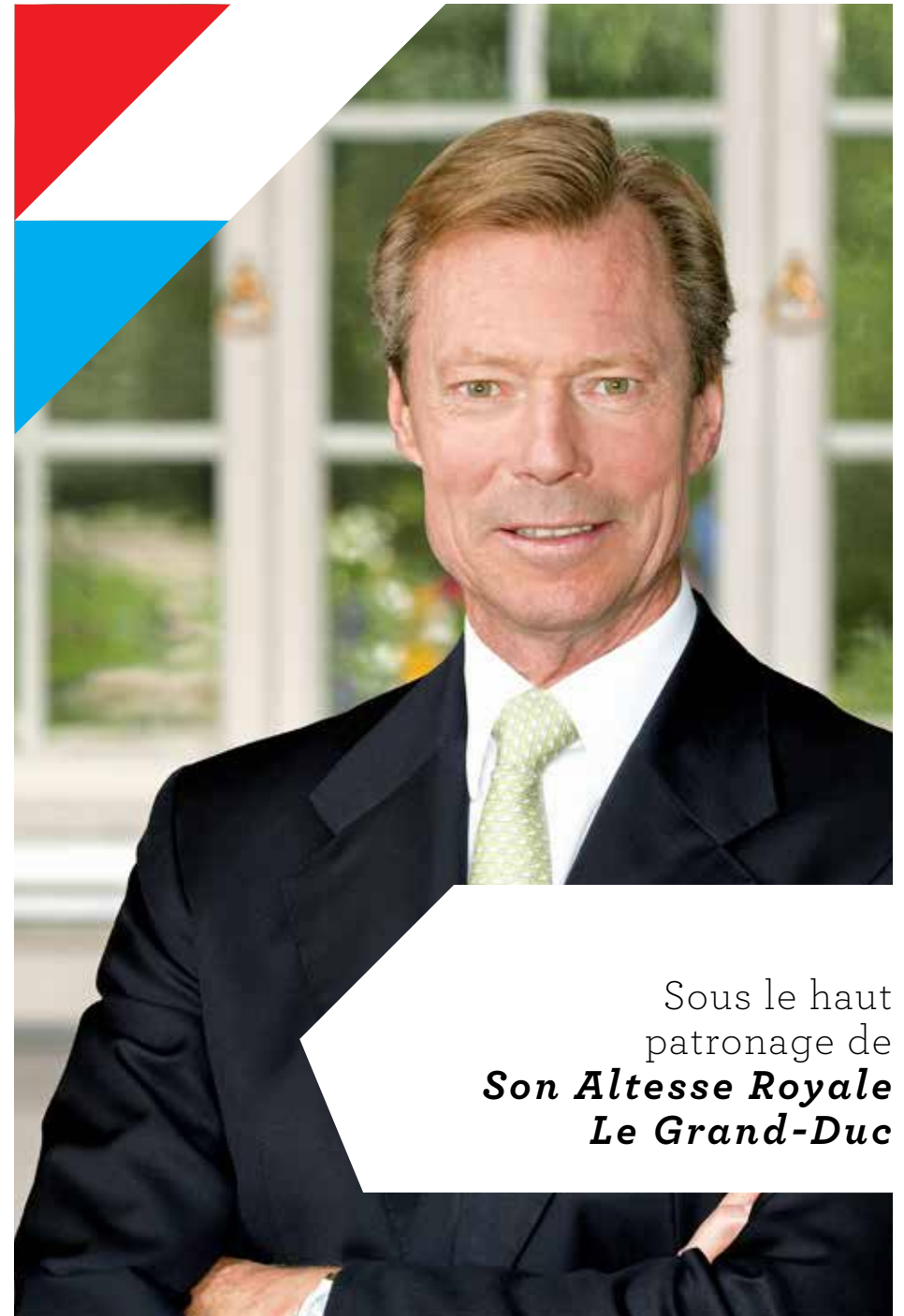
10, CIRCUIT DE LA FOIRE INTERNATIONALE
L-1347 LUXEMBOURG-KIRCHBERG



MULTILATERALE
BRIEFMARKENAUSSTELLUNG
LUXEMBURG 2019

Multilaterale Briefmarkenausstellung
unter der Schirmherrschaft
Seiner Königlichen Hoheit
des Grossherzogs

Luxexpo The Box
10, circuit de la Foire Internationale
Luxembourg-Kirchberg
vom 8. bis 10. November 2019



Sous le haut
patronage de
Son Altesse Royale
Le Grand-Duc



Sous les auspices de
**Monsieur
Xavier Bettel,
Premier Ministre**



Sous les auspices de
**de la Ville de Luxembourg,
Madame Lydie Polfer,
Bourgmestre**



Grusswort

Sehr geehrte Freundinnen und Freunde der Philatelie,

es ist eine grosse Ehre für mich, Sie alle aus Anlass der ersten Multilaterale Ausstellung in Luxemburg herzlich zu grüssen. Hinter der vielleicht ein bisschen rätselhaften Namensgebung für das Ereignis, versteckt sich ein über viele Jahre erprobtes Konzept. Basierend auf der vertrauensvollen Kooperation zwischen den Philatelistenverbänden Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, der Niederlande, Liechtensteins, Sloweniens und seit einigen Jahren nun auch Luxemburgs ist es möglich reihum hochwertige Ausstellungen zu organisieren.

Während der Multilaterale Ausstellung wird POST Luxemburg 3 Briefmarken verausgaben, die einen Bezug zum Austragungsland und darüber hinaus aufweisen. Zum einen, in einer Gemeinschaftsausgabe mit der Österreichischen Post, eine Marke zum 500. Jahrestag an dem der spätere Kaiser Karl V, Herzog von Luxemburg und Erzherzog von Österreich wurde. Dann, eine Gemeinschaftsausgabe mit Gibraltar. Der Anlass ist dieser Marke sind 375 Jahre Petrus-Kasematten, ein Teil der gewaltigen Befestigungsanlagen der Stadt Luxemburg, die ihr die Bezeichnung Gibraltar des Nordens einbrachten. Drittens eine Marke zum Thema Space Mining. In diesen noch sehr neuen Aktivitätsbereich hat sich das Grossherzogtum als eines der ersten Länder erfolgreich hineingewagt.



Ich hoffe es bietet sich die Gelegenheit für die Besucher der Ausstellung, und ich spreche in diesem Fall im Besonderen die Besucher aus dem Ausland an, ein bisschen mehr als nur die Ausstellungshalle auf Kirchberg zu besuchen. Luxemburg verfügt über abwechslungsreiche Landschaften, schöne Ortschaften und eine hervorragende Gastronomie.

Ich wünsche der Multilaterale Ausstellung viele interessierte Besucher und ein gutes Gelingen.

*Claude Strasser
Generaldirektor
POST Luxembourg*

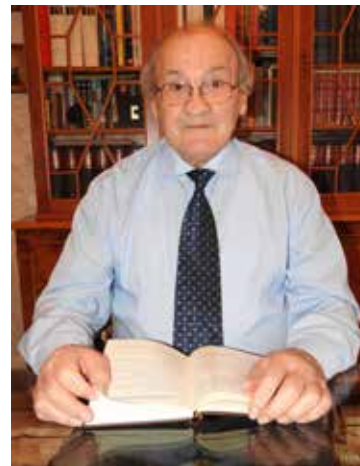


Vorwort *Jos Wolff*

Goethe meinte etwa, alles Gescheite sei schon gedacht worden; man müsse nur versuchen, es noch einmal zu denken.

Beim Durchstreifen der philatelistischen Ausstellungskataloge stellen wir fest, dass Goethes Bemerkung im höchstem Maße auf deren Vorworte zutrifft. Immerhin gibt es Briefmarkenausstellungen seit über hundert Jahren. Es ist also nicht verwunderlich, dass, vor allem in letzter Zeit, die Vorwortautoren sich sehr kurz fassen, wohlwissend, dass, ständig wiederholt, selbst das Gescheiteste extrem langweilig wirkt. Und wer ist schon erpicht, als Langweiler verschrien zu werden? Mehr noch als das Gescheite ist das genaue Gegenteil gedacht und geschrieben worden. Doch wollten wir alles korrigieren, würde ein Vorwort entstehen, welches die Seitenzahl des vorliegenden Katalogs um ein Vielfaches überträfe. Aus manchen Gründen wäre das aber fehl am Platze!

Die Grundlage zur Beurteilung der Multilateralen Briefmarkenausstellung Luxemburg 2019 ergibt sich zuvorderst aus deren Ausstellerliste. Anschließend Urteile müssen und wollen wir der Jury, den Presseberichten und den Besuchern überlassen. Wir werden die Kommentare später kaleidoskopisch und abgewogen an anderer Stelle veröffentlichen. Es verbleibt uns also lediglich, das zu tun, was uns zu Recht verübelt werden dürfte, wenn wir es unterließen.



Wir danken allen, die, in welcher Funktion auch immer, am Zustandekommen dieser philatelistischen Ausstellung mitgearbeitet haben. Und wir heißen alle herzlich willkommen, die ihr Interesse an der Ausstellung bekunden, sei es, dass sie an der Eröffnungsfeier teilnehmen, sei es, dass sie an den folgenden Tagen als Besucher in der Ausstellungshalle verweilen werden.

Zum Schluss wollen wir unser Hauptanliegen kundtun: Wir bitten die Besucher, sich Zeit zu nehmen, den Exponaten eingehende und wohlwollende Aufmerksamkeit zu schenken - nicht nur flüchtige, gedankenlose Blicke - und sich in die Welt der Briefmarken und die Vermittlung ihrer Botschaft einzufühlen. Die Aussteller danken es, und die Besucher werden erkennen, dass sich die auf die Betrachtung und Analyse der einzelnen Sammlungen verwendete Zeit durch gedankliche Auseinandersetzung und eine Fülle von An- und Einsichten lohnen wird.

Philatelia gratia philateliae!
Die Philatelie sei der Dank der Philatelie

*Jos WOLFF, RDP,
Präsident des Briefmarkensammlerverbandes von Luxemburg (FSPL).
Ehrenpräsident des Weltbriefmarkensammlerverbandes (FIP).*



Grusswort

**Liebe
Briefmarkenfreundinnen
und Briefmarkenfreunde,**

Ich darf Sie mit einem ganz herzlichen „Wëllkomm zu Lëtzebuerg“ zu der Multilaterale Ausstellung 2019 begrüßen. Es ist uns als POST Luxembourg eine besondere Ehre und Freude als Ko-Organisator uns an der Ausrichtung der Ausstellung beteiligen zu können.

Es ist allgemein bekannt, dass das Briefmarkensammeln in unseren Breitengraden nicht mehr zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten gehört und es auch nicht so aussieht als ob sich das noch einmal ändern könnte. Dennoch sind die verbliebenen regelmässigen Sammler und jene, die weil ein Thema auf einer Briefmarke sie besonders interessiert mal einen Bogen zum Sammeln kaufen, noch immer so zahlreich, dass es sich für ein Postunternehmen lohnt diese Kunden zu pflegen und zu umwerben. Man kann dies auf manche Art und Weise tun, so auch mit einer grossen internationalen Briefmarkenausstellung. Aus diesem guten Grunde werden wir 2019 mithilfe eine attraktive Multilaterale Ausstellung auf die Beine zu stellen.



Ich hoffe auch, dass der Standort Luxemburg dazu beitragen wird möglichst viele Besucher aus dem Ausland anzulocken. Ich bin überzeugt, dass die gute Zusammenarbeit welche wir seit Jahren mit den Verbänden und den Postunternehmen in den Mitgliedsländern pflegen, als Multiplikator wirken wird und so das Interesse der Philatelisten in allen Ländern wecken wird.

*Emile Espen
Leiter von POST Philately*

Organisationskomitee der Ausstellung “Multilaterale Ausstellung 2019”



Claude Strasser
POST Luxembourg
Ehrenpräsident



Jos Wolff
FSPL
Präsident



Emile Espen
POST Philately
Vizepräsident



Andrée Trommer
FSPL
Vizepräsidentin
& Sekretärin



Claude Feck
FSPL
Generalkommissar



Antonio Ferreira
POSTPhilately
Technischer Berater



Francy Krack
FSPL
Technischer Berater



Guy Jungblut
FSPL
Technischer Berater



Jos Kriesten
FSPL
Technischer Berater



Jeannot Piron
FSPL
Technischer Berater



Winfried Schwickert
FSPL
Technischer Berater



André Weber
FSPL
Technischer Berater

Landeskommissare



Deutschland
Herrn Walter Bernatek
Postfach 1111
D-65831 Liederbach
Tel. +49 170 141 0208
walterbernitek@kabelmail.de



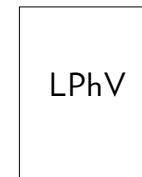
Luxemburg
Herrn Claude Feck
1, rue de Brattert
L-8818 Grevels
Tel. +352 621 735 357
feckclau@pt.lu



Österreich
Herrn Alfred Kunz
Johann Leutner Strasse
A-2460 Bruck a.d. Leitha
Tel. +43 676 8233 7312
alfred.eveline@aon.at



Schweiz
Herrn Gianfranco Bellini
via Ronchetto 12
CH-6900 Lugano
commissioner.bellini@gmail.com



Liechtenstein
Liechtensteiner Philaletisten
Verband
Postfach 431
FL-9490 Vaduz
peter.marxer@adsl.li



Niederlande
Herrn Albert Haan
Dirk Zweepstraat 5
NL-6464 GE Kerkrade
info@knbf.nl



Slovenien
Herrn Igor Pirc
Ptujška 2
SI 1000 Ljubljana
Tel. + 386 41 683 470
ipirc711@gmail.com

Kontaktadresse

Herrn Jos Wolff, Präsident
67, rue du Centre
L-3960 Ehlange/Mess
Tel: +352 621 277 325
Fax: +352 26 370 741
wolffh@pt.lu

Ausstellungsreglement

“Multilaterale Ausstellung 2019”

1. Veranstalter, Ausrichter, Ort und Zeit

- 1.1 Die **Multilaterale Briefmarkenausstellung 2019** wird von der “Fédération des Sociétés philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg” (FSPL) als Wettbewerbsausstellung im Rang 1 durchgeführt unter der Schirmherrschaft Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs. Ausrichter sind der Landesverband FSPL und POST Philately Luxembourg.
- 1.2 Die Multilaterale Ausstellung 2019 findet vom 8. bis 10. November 2019 in den Ausstellungshallen Luxexpo in Luxemburg-Kirchberg, 10, Circuit de la Foire Internationale, 1347 Luxembourg, nach der Ausstellungsordnung, den Durchführungsbestimmungen und den Bewertungsreglements der FSPL in der jeweils neuesten Fassung zum Zeitpunkt des Anmeldeschlusses statt.

2. Aussteller

- 2.1 Als Aussteller im Wettbewerb können sich alle Aussteller beteiligen, die Mitglied folgender Philatelieverbände sind:
Bund Deutscher Philatelisten e.V. (BDPh)
Fédération des Sociétés philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg (FSPL)
Filatelistična zveza Slovenije (FZS)
Koninklijke Nederlandse Bond van Filatelisten-Verenigen (KNBFV)
Liechtensteiner Philatelistenverband (LPHV)
Verband Schweizerischer Philatelisten-Vereine (VSPHV)
Verband Österreichischer Philatelistenvereine (VÖPH)
oder einem Liechtenstein Sammlerverein (LPHV, RLS, VLS, ÖSVLPH und N.V.P.V.L.) angehören.
- 2.2 Voraussetzung der Teilnahme an der Ausstellung ist die termingerechte Anmeldung, die Annahme des Exponates durch den Philatelistischen Ausschuss sowie die rechtzeitige Begleichung der Rahmengebühren.

3. Anmeldung der Exponate

- 3.1 Die **Anmeldung** der auszustellenden Exponate hat **bis zum 30. April** bei dem Generalkommissar Claude Feck, 1, rue de Brattert, L-8818 Grevels zu erfolgen.
- 3.2 Mit der Unterschrift auf dem Anmeldeformular erkennt der Aussteller die Ausstellungsordnung der FSPL, die Bewertungsreglements und die hier vorliegenden Ausstellungsbedingungen der Multilateralen Ausstellung 2019 vollumfänglich an.
- 3.3 Anmeldungen sind nur auf dem Formblatt des Ausrichters möglich. Der Anmeldung ist eine Kurzbeschreibung des Exponates, eine Gliederung sowie eine Kopie des Exponatpasses beizufügen. Letzteres gilt nur für Verbände, die Exponatpässe führen.

4. Mindest- und Höchstvorprämierungen

- 4.1 Es werden nur Exponate zugelassen, die eine Vorbewertung von mindestens 75 Punkte erreicht haben, ausgenommen davon sind Literaturexponate.
- 4.2 Nicht zugelassen werden Exponate, die bei einer Rang 1-Ausstellung bereits drei Großgoldmedaillen oder bei einer FIP-Ausstellung oder FEPA-Ausstellung eine Gold- oder Großgold-Medaille erhalten haben.

5. Wettbewerbsklassen

- | | | | |
|------|----|------|--|
| 5.01 | LÄ | (TR) | Traditionelle Philatelie |
| 5.02 | PO | (PH) | Postgeschichte |
| 5.03 | GA | (PS) | Ganzsachen |
| 5.04 | LU | (AE) | Aerophilatelie |
| 5.05 | AS | (AS) | Astrophilatelie |
| 5.06 | TH | (TH) | Thematische Philatelie |
| 5.07 | MA | (MA) | Maximaphilie |
| 5.08 | FI | (RE) | Fiskalphilatelie |
| 5.09 | OP | (OP) | Open Philately |
| 5.10 | AK | (AK) | Ansichts- und Motivkarten |
| 5.11 | LI | (LI) | Literaturexponate |
| 5.12 | JU | (YO) | Jugendexponate (Altersgruppen A, B, C) |

Die Ein-Rahmen-Exponate werden in die entsprechenden Wettbewerbsklassen integriert.

6. **Ausstellungsrahmen**

- 6.1 Bei der Ausstellung können in jedem Ausstellungsrahmen 12 Ausstellungsblätter im Format A4 bzw. in der üblichen Albenblatt-Größe untergebracht werden.
- 6.2 Bei abweichenden Blattformaten, beispielsweise in der Blattbreite, sollte sichergestellt werden, dass auch bei einer geringeren Blattanzahl pro Rahmen die Rahmenfläche vollständig ausgefüllt wird.

7. **Mindest- und Höchststrahmenzahl**

- 7.1 Für **Ein-Rahmen-Exponate** gilt eine Blattzahl von 12 bis 24 Blättern im Format A4 und in den üblichen Albenblatt-Formaten.
- 7.2 Für Mehr-Rahmen-Exponate wird für die Multilaterale Ausstellung 2019 entsprechend der Regelungen in den meisten multilateralen Verbänden eine **Mindeststrahmenzahl von fünf Rahmen** pro Exponat, entsprechend 60 Blatt im Format A4 und in den üblichen Albenblatt-Formaten vorgegeben.
- 7.3 Für die Multilaterale Ausstellung 2019 ist eine **Höchststrahmenzahl von sieben Rahmen** pro Exponat festgelegt.

8. **Annahme der Exponate**

- 8.1 Über die Annahme des Exponates und die Anzahl der zur Verfügung gestellten Rahmen entscheidet der Philatelistische Ausschuss. Pro Aussteller wird nur ein Exponat angenommen.
- 8.2 Der Philatelistische Ausschuss kann ohne Angabe von Gründen Exponate kürzen oder ablehnen. Die Entscheidungen des Philatelistischen Ausschusses sind endgültig und unanfechtbar.
- 8.3 Die **Mitteilung über die Entscheidung des Philatelistischen Ausschusses** erfolgt **bis 31. Mai 2019**. Mit der Annahme des Exponates verpflichtet sich der Aussteller unwiderruflich, mit seinem Exponat an der Ausstellung teilzunehmen.

9. **Rahmengebühren**

- 9.1 Die Rahmengebühren betragen **38,- € pro Ausstellungsrahmen** für die Wettbewerbsklassen 1-10.

9.2 Für die Klasse 11 Philatelistische Literatur wird pro Exponat eine Gebühr von 38,- € erhoben.

9.3 Für Jugendexponate werden keine Rahmengebühren erhoben.

9.4 Die Rahmengebühren sind spätestens 14 Tage nach Erhalt der Annahmestätigung auf das vom Landeskommis­sar benannte Konto einzuzahlen. Die Landeskommis­sa­re haben die Rahmengebühren bis spätestens **31. Juli 2019** auf das Konto des Ausrichters zu überweisen.

10. **Sicherheit und Versicherung**

10.1 Der Ausrichter ist auf größtmögliche Sorgfalt bei der Behandlung der Exponate und Sicherheit in den Ausstellungsräumen bedacht. Eine Haftung für Beschädigung, Abhandenkommen oder sonstige Verluste werden, mit Ausnahme von vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Handlungen des Ausrichters und seiner Mitarbeiter, nicht übernommen.

10.2 Jedem Aussteller wird nachdrücklich empfohlen, eine eigene Versicherung für den Transport und über den Ausstellungszeitraum abzuschließen.

11. **Einsendung und Aufbau der Exponate**

11.1 Die **Exponate ausländischer Aussteller** werden durch den Ausrichter im Zusammenwirken mit den Kommissaren aufgebaut. Die Landeskommis­sa­re werden den betreffenden Ausstellern die Regelungen für die Einsendung und für den Transport der Exponate im jeweiligen Land bekanntgeben.

11.2 Der Ausstellerpass ist dem Organisationskomitee zusammen mit dem Exponat zu übergeben. Dieses gilt nur für Aussteller aus Verbänden, in denen Exponatpässe verwendet werden.

11.3 Die Einlage der Albenblätter in die Ausstellungsrahmen erfolgt von links oben nach rechts unten. Jedes Blatt muss in einer qualitativ guten, stabilen Klarsichthülle untergebracht und fortlaufend nummeriert sein.

- 11.4 **Literaturexponate** müssen **zweifach**, spätestens bis zum 15. September 2019 bei Jos Wolff, 67, rue du Centre L-3960 Ehlange/ Mess eingereicht werden. Der Aussteller erhält nach der Ausstellung ein Exemplar zurück.
- 12. Aufbau, Abbau und Rücksendung der Exponate**
- 12.1 Der Aufbau der Exponate erfolgt am 6. November 2019 von 9:00 bis 18:00 Uhr.
- 12.2 Der Abbau der erfolgt am 10. November 2019 nach Schliessung der Ausstellung.
- 13. Beurteilung der Exponate, Zuerkennung und Auszeichnung**
- 13.1 Die Exponate werden von einer Jury nach den Bestimmungen des Bewertungsreglements der FSPL bewertet. Die Zusammensetzung der Jury wird durch die an der Multilateralen Ausstellung beteiligten Verbände festgelegt.
- 13.2 Jeder Aussteller erhält eine Ausfertigung seines Bewertungsbogens mit dem von der Jury ermittelten Punktergebnis. Das Urteil der Jury ist endgültig und unanfechtbar.
- 13.3 Am Sonntag, dem 10. November 2019, in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr stehen die Juroren den Ausstellern an den Exponaten zur Beratung zur Verfügung.
- 14. Auszeichnungen**
- 14.1 Jeder Aussteller erhält eine Urkunde mit Angabe des Exponat-Titels, des Namens des Ausstellers, der erreichten Auszeichnung und des eventuell erhaltenen Ehrenpreises.
- 14.2 Jeder Aussteller erhält eine Erinnerungsmedaille.
- 14.3 Die Jury bestimmt Exponate, die zusätzlich einen Ehrenpreis erhalten.
- 15. Rechte der Ausstellungsleitung und Gerichtsstand**
- 15.1 Das Organisationskomitee hat das Recht, angemeldete oder bereits eingesandte Exponate ganz oder teilweise nach Rücksprache mit dem Jury-Vorsitzenden zurückzuweisen oder in eine andere Klasse zu versetzen.

- 15.2 Für nicht rechtzeitig eingesandte Exponate ist die Ausstellungsgebühr zu entrichten. Eine Erstattung ist ausgeschlossen.
- 15.3 In allen in diesen Bedingungen nicht vorgesehenen Fällen entscheidet das Organisationskomitee.
- 15.4 Das Organisationskomitee ist berechtigt, in Absprache mit den Multilateralen Verbänden, die Ausstellungsbedingungen zu ändern, sofern es die Umstände erfordern.
- 15.5 Während der Ausstellung übt das Organisationskomitee sowie das befugte Personal des Ausrichters das Hausrecht aus.
- 15.6 Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Luxemburg.

Luxemburg, den 20. Dezember 2018

Für das Organisationskomitee der Multilateralen Ausstellung 2019

*Andrée Trommer
Vizepräsident und Sekretär*

*Claude Feck
Generalkommissar*

*Jos Wolff
Präsident*



Die Philatelie ist mehr als ein Hobby...

2019 feiert die FSPL ihr 85jähriges Bestehen

Als die vier Vereinspräsidenten Henri Schwinnen, Emil Adam, Eugène Lemmer und Bernard Wolff am 22. Februar 1934 in der Amtsstube des in der Hauptstadt residierenden Notars Jean-Michel-Edmond Reiffers die Statuten unterzeichneten, welche die "Fédération des Sociétés philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg" aus einer "société de fait" in eine "association sans but lucratif" gemäss dem Gesetz von 1928 umwandeln, hatten sie im ersten Satzungsartikel festgeschrieben, dass die Föderation de facto am Sonntag, dem 16. Juli 1933, in Diekirch gegründet worden war.

Die Gründung anderer Sammlervereine, die auch heute noch eine Rolle spielen, begann erst anfangs der 20er Jahre. Und in jenen Jahren begannen dann auch die Versuche und Fehlstarts zur Schaffung einer Dachorganisation der luxemburgischen Briefmarkenvereine. Es war das Verdienst eines energischen Lehrers, nämlich Jean-Pierre Heischbourg, dem es mit Durchhaltevermögen und Geschick gelang, nach vier Jahren, von 1931 bis 1934, eine Föderation auf die Beine zu bringen, die im Wesentlichen bis heute nach 85 Jahren dieselbe geblieben ist.



„Schwarze Kapp“ (schwarzer Kopf) - erste luxemburgische Briefmarke, 1852 herausgegeben, Bildnis Wilhelm I, König der Niederlande, Grossherzog von Luxemburg



„Grenge Block“ (der grüne Block), 1923 herausgegeben zur Geburt von Prinzessin Elisabeth, 2. Kind IKH Grossherzogin Charlotte, eine Gesamtansicht der Stadt Luxemburg zeigend.

Nach seinen eigenen Worten ergriff Heischbourg die Initiative im Jahre 1931. Im Jahr 1932, auf der Echternacher Ausstellung, war man sich einig, die Vereinspräsidenten zusammenzurufen, zwecks Gründung eines Verbandes. Ab Januar 1933 traten die Vereinspräsidenten regelmässig zusammen und beschlossen zum 16. Juli 1933 eine Ausstellung in Diekirch zu veranstalten, während welcher dann auch die offizielle Gründung der FSPL erfolgte. Die Ausarbeitung der Statuten, gemäss welchen die FSPL als Vereinigung ohne Gewinnzweck konstituiert wurde, verzögerte sich so, dass die Statuten erst im Februar 1934 unterzeichnet werden konnten.

Die Gründung der FSPL war eine Schweregeburt. Während in Diekirch noch sechs Vereine mit dabei waren, werden die im Memorial veröffentlichten Statuten aber nur mehr von vier Vereinspräsidenten unterzeichnet. Einige Monate später trat dann ein fünfter Verein hinzu.

Zur Gründung der FSPL waren 1933 folgende Gründe geltend gemacht worden: 1. Ein nationaler Verband würde zur Valorisierung unserer Briefmarken beitragen. 2. Der Zusammenschluss der Vereine wäre eine Verwirklichung der Devise „L'Union fait la force“. 3. Die Existenz eines Nationalverbands erlaube die Mitsprache auf internationaler Ebene, also in der FIP.

Doch schon vor der Unterzeichnung der Statuten, hatte die FSPL den Antrag auf die Aufnahme in die "Fédération Internationale de Philatélie" FIP gestellt, und zwar im Januar 1934. Im Jahre 1934 zählte die FSPL also vier beziehungsweise fünf Vereine mit rund 500 Mitgliedern. Damals zählte allerdings die „Union des Timbrophiles“ (UTL) allein schon 390 angeschlossene Mitglieder. Ende des Jahres 1939 finden wir in der FSPL sieben Vereine mit insgesamt 750 Mitgliedern. 1936 war die Zahl der Vereine auf 14 angestiegen mit etwa 2500 Mitgliedern. Heute im Jahr 2019 zählt die FSPL 1300 zahlende effektive Mitglieder, die sich auf 30 Vereine verteilen.

Inzwischen hatte sich auch die Strukturen der Vereine verändert. Früher gab es nur Lokalvereine, die aber auch Tauschvereine waren und regionale oder internationale Verbindungen pflegten. Später traten dann Vereinigungen auf, die sich religiös oder korporativ oder nach einem bestimmtem spezialisiertem Sammlungsziel ausrichteten. Inzwischen ist übrigens manche Vereins- und Sammlungstätigkeit auf Verbandsebene koordiniert worden. Heute hat die FSPL fünf Kommissionen und zwar für traditionelle Philatelie, Postgeschichte, Ganzsachen & Aerophilatelie; für thematische Philatelie; für Maximaphilie; für Jugendphilatelie und eine "Commission d'Etudes".

Die Strukturen der FSPL haben sich seit der Gründung verändert. Bis in die Nachkriegszeit hinein war der Generalrat das eigentliche richtungsweisende Gremium und nicht der Kongress. Ab Mitte der 50er Jahre verlagerte sich dann ein grosser Teil der Verbandsebene auf verbandseigene Kommissionen, von sehr unterschiedlicher Mitgliederzahl und Arbeitsweise.

Ein eigenes Verbandsorgan hatte die FSPL von 1939 bis 1940 und in den Jahren 1946 und 1947. Die Lage änderte sich erst nachdem die FSPL ab 1954 den Moniteur du Collectionneur von der UTL übernahm, eine Zeitschrift, die schon in den Jahren 1891 bis 1910 bestanden und damals zeitweilig internationales Ansehen genossen hatte, und die 1948 wieder erneuert worden war.

Einen festen Sitz erhielt die FSPL erst mit der Eröffnung des Foyer de la Philatélie am 25. Oktober 1966. Das erleichterte ungemein die Verwaltung und die Organisation von Veranstaltungen des Verbandes. Der Erwerb des Foyer de la Philatélie war aber nur dank der Bereitschaft der Postverwaltung und durch den Reinerlös aus der internationalen Briefmarkenausstellung Melusina des Jahres 1963 ermöglicht worden.

In der gesamten Vorkriegszeit war es der FSPL nicht gelungen, alle Vereine unter einen Hut zu bringen. Dann kamen die Kriegsjahre und die Auflösung der FSPL durch die Besatzungszeit. Zuletzt wurde Luxemburg in den grossen, auch auf internationaler Ebene ausgetragenen Verbands- und Sammelrichtungsstreit einbezogen, in den Jahren 1958 bis 1962.



Block zum 75. Jubiläum der FSPL



Block zum 80. Jubiläum der FSPL



Vorstand der FSPL 2017

v.l.: Josy Kriesten, Mitglied, Francy Krack, Vizepräsident Süden, Jeannot Piron und Guy Jungblut, Mitglieder, Jos Wolff, Präsident, Andrée Trommer, Vizepräsident Zentrum, Claude Feck, Vizepräsident Norden, Winfried Schwickert, Mitglied, Paul Oé, Ehrenmitglied.
Fehlt auf dem Bild: André Weber, Mitglied

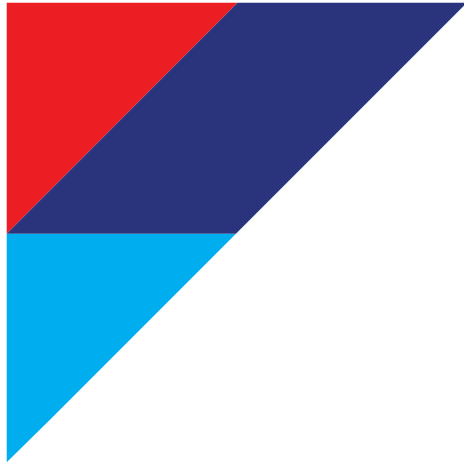
Nach der Kehrseite der Medaille wollen wir aber auch verschiedene Leistungen und Höhepunkte festhalten. Auf Veranlassung des FIP Präsidenten P.J. Maingay, eines Belgiers, findet 1936 in Luxemburg der 11. FIP-Kongress statt, gleichzeitig mit der ersten international ausgerichteten Ausstellung der FSPL, im Palais Municipal in Luxemburg-Stadt. Durch diesen Kongress wurde das alljährliche Abhalten eines „Tags der Briefmarke“ befürwortet, so dass seither Luxemburg als „Geburtsstadt des Tags der Briefmarke“ gilt. Es folgten die grossen internationalen Ausstellungen von 1952 „100 Jahre luxemburgische Briefmarken“, 1963 „Tausendjahrfeier der Stadt Luxemburg“, 1969 die erste der FIP Weltjugendbriefmarkenausstellungen „Juventus 1969“, 1978 die Weltjugendausstellung „JUPHILUX 1978“, 1988 die Weltjugendausstellung „JUVALUX 1988“, 1998 die Weltausstellung für Jugendphilatelie und Postgeschichte „JUVALUX 1998“ und 2012 die Ausstellung „Schätze der Philatelie“, wo philatelistische Kostbarkeiten aus den Sammlungen Ihrer Majestät Königin Elisabeth II von England gezeigt wurden. Es war vor allem auf dem Gebiet der Erziehung der Jugend zum Briefmarkensammeln, dass die FSPL eine beachtliche Leistung vollbracht hat, wie es denn auch die vier Weltjugendausstellungen beweisen.

Selbstverständlich waren diese Ausstellungen, die Luxemburgs Ansehen in der internationalen Philatelie stärkten, nicht ohne die Hilfe der Postverwaltung möglich gewesen, die übrigens schon die Patenschaft bei der FSPL-Gründung übernommen hatte, durch die Herausgabe von zwei Flugpostmarken.

Seit der ersten Nachkriegsjahre haben FSPL-Verantwortliche viele Funktionen in der FIP ausgeübt, vor allem in den Jugend-, Thematik- und Maximaphilie-Ausschüssen. Zwei Luxemburger waren FIP-Präsident - Dr. Léon Pütz und Jos Wolff, RDP, Generalsekretär waren Charles Rousseaux und Andrée Trommer-Schiltz.

Am 4. und 5. Juni 2014 fand die Multilaterale Verbändetagung in Schaan (Liechtenstein) statt, der folgende Länder angehörten: Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande und Liechtenstein. Auf der Tagesordnung stand unter anderem die Aufnahme des luxemburgischen Briefmarkensammlerverbandes (FSPL) zu den Multilateralen Verbänden. Die FSPL wurde einstimmig aufgenommen. 2019 finden am 6. und 7. November die Sitzungen der Multilateralen Verbände, sowie vom 8. bis 10. November 2019 die Rang 1 Ausstellung der Multilateralen Verbände für alle Ausstellungsklassen in den Ausstellungshallen auf Kirchberg statt.

*Jos Wolff, RDP
Präsident der FSPL
Ehrenpräsident der FIP*



Luxemburg, ein kleines Land mit großer Vergangenheit

Auf einem Sandsteinplateau, zwischen den Tälern der Alzette und der Petruß, liegt die Stadt Luxemburg. Auf Grund der strategisch günstigen Lage sind hier bereits eine keltische und eine römische Siedlung nachgewiesen.

Bis ins Mittelalter hinein trat Luxemburg jedoch nicht als eigenes Staatswesen hervor. 963 erwarb Graf Siegfried, ein Verwandter des Ardennergrafen Wigerich, das "castellum Lucilinburhuc". Die Lützelburg gab der Stadt und dem Lande Luxemburg ihren Namen.

Im 12. Jahrhundert fiel Luxemburg an Heinrich IV. aus dem Hause Namür, der durch seine Mutter ein Enkelkind Graf Konrads I. von Luxemburg war. Seine Tochter, Gräfin Ermesinde (1196-1247), betrieb eine friedfertige Politik und ordnete das Staatswesen. Ihr Urenkel, Heinrich der VII., wurde 1308 zum deutschen König und Kaiser gewählt. Er war der erste von insgesamt fünf deutschen Kaisern aus dem Hause Luxemburg. 1310 trat er die Grafschaft Luxemburg an seinen Sohn, Johann den Blinden, ab. Dessen Sohn, Kaiser Karl IV., erhob 1354 die Grafschaft Luxemburg zum Herzogtum.

Von Kaiser Wenzel II. 1388 verpfändet, wurde das Herzogtum 1441 an Philipp von Burgund verkauft. Durch die Heirat seiner Enkelin, Maria von Burgund, der Tochter Karls des Kühnen, mit Maximilian von Habsburg, ging Luxemburg an das Haus Habsburg über, 1555 an dessen spanische Linie. Süd-Luxemburg von Diedenhofen bis Montmédy fiel 1659 durch den Pyrenäenfrieden an Frankreich.

1684 bis 1698, stand Luxemburg unter Ludwig XIV. unter französischer Herrschaft. 1698 fiel das Land wieder für kurze Zeit an Spanien zurück. Von 1700, nach dem Tode von König Karl II., dem letzten Habsburger auf dem spanischen Thron, bis 1713, während des spanischen Erbfolgekriegs, war das Land in französischer Hand. Im Frieden von Utrecht 1713 fällt Luxemburg als Teil der spanischen Niederlande wieder an Österreich. Bis 1795 wird das Herzogtum von den Habsburgern regiert, unter anderen der in Luxemburg sehr beliebten Kaiserin Maria-Theresia (1717-1780). 1795 bis 1815 gehörte Luxemburg als "Wälderdepartement" erneut zu Frankreich.

1815 erfolgte die zweite Teilung des Landes durch die Bestimmungen des Wiener Kongresses. Das stark verkleinerte Herzogtum wurde zum Großherzogtum erhoben und der niederländische König wurde in Personalunion Großherzog von Luxemburg. Luxemburg wurde Mitglied des Deutschen Bundes, mit den Niederlanden nur durch die Person des Herrschers verbunden.

Nach der belgischen Revolution wurde Luxemburg 1839 zwischen Belgien und Holland aufgeteilt. Das Großherzogtum, unter der Herrschaft des Hauses Oranien-Nassau, wurde unabhängig und erhielt eine eigene Verwaltung, die Festung jedoch blieb beim Deutschen Bund. 1842 trat Luxemburg dem Deutschen Zollverein bei. 1867 wurde dann im Londoner Vertrag die Neutralität des Landes von den Großmächten garantiert und die Schleifung der Festung angeordnet.



© Petrusse et BCCE / Flavie Hengen / tous droits réservés



Als im Jahr 1890 mit Wilhelm III. der Niederlande die ottonische Linie des Hauses Nassau im Mannesstamme erlosch wurde dem Nassauischen Erbvertrag zufolge Herzog Adolphe von Nassau, Haupt der walramschen Linie, Großherzog von Luxemburg. Luxemburg hatte von nun an eine eigene Dynastie, die Personalunion mit den Niederlanden war beendet.

Da aus der Ehe des Sohnes von Großherzog Adolphe, Wilhelm IV., mit der Infantin Maria-Anna von Braganza sechs Töchter geboren wurden, erließ Wilhelm IV. 1907 ein Familienstatut, demzufolge Prinzessin Maria-Adelheid die Krone Luxemburgs erben sollte. 1919 dankte Großherzogin Maria-Adelheid zugunsten ihrer Schwester, Prinzessin Charlotte, ab.

In beiden Weltkriegen war Luxemburg von deutschen Truppen besetzt. 1945 unterschrieb Luxemburg die Charta der Vereinten Nationen, 1949 wurde die 1867 auferlegte Neutralität durch die Unterzeichnung des Nordatlantikpaktes aufgegeben. Luxemburg, Gründungsmitglied der Montanunion (1951) und der EWG (1957), beteiligt sich aktiv am Aufbau des Vereinten Europas.

1964 dankte Großherzogin Charlotte zugunsten ihres Sohnes Jean ab. Aus dessen Ehe mit Prinzessin Joséphine-Charlotte von Belgien gingen fünf Kinder hervor : Marie-Astrid, Henri, die Zwillinge Margaretha und Jean, und Guillaume. Am 7. Oktober 2000 dankte Grossherzog Jean zugunsten seines Sohnes Henri ab, der seither die Geschicke des Landes führt. Mit seiner Gemahlin Maria-Teresa hat er vier Söhne und eine Tochter.

Luxemburg ist das kleinste und zugleich eines der reichsten Länder der europäischen Gemeinschaft. Die historisch bedingte Vielfalt äußert sich heute noch in der Mehrsprachigkeit des Landes. Zu den drei Amtssprachen gehören Französisch, Deutsch und Letzebuergesch, die von der Bevölkerung allgemein gesprochene Mundart. Während Französisch vor allem in der Verwaltung verwendet wird, erscheinen die meisten Zeitungen dagegen in deutscher Sprache.

In der Hauptstadt Luxemburg ist unter den vielen Sehenswürdigkeiten zunächst die Kathedrale Notre-Dame (Unsere Liebe Frau von Luxemburg) zu nennen. Die meisten öffentlichen Gebäude befinden sich in der Nähe des Altstadt-kerns, so zum Beispiel das Großherzogliche Palais, die Abgeordneten-kammer am Krautmarkt, das Nationale Museum für Geschichte und Kunst. Auch sonst überall im Lande zeugen viele Schlösser, Ruinen, Bauten und Denkmäler von der vielfältigen Geschichte dieses flächenmässig zwar kleinen, aber in vielen anderen Hinsichten großen Landes.

*Jos Wolff, RDP,
FSPL Präsident und FIP Ehrenpräsident*

